

**Sozialpsychiatrischer
Dienst**

Diakonie Bayreuth

Bahnhofstr. 4 b

95444 Bayreuth

Tel. 0921 1508770

spdi@diakonie-bayreuth.de

Jahresbericht 2024

Sozialpsychiatrischer Dienst
Bayreuth-Kulmbach

Einleitung

Mit dem vorliegenden Jahresbericht geben wir Ihnen einen Überblick über die Tätigkeiten, die Veränderungen und Entwicklungen und die unterschiedlichen Beratungs- und Behandlungsangebote des Sozialpsychiatrischen Dienstes Bayreuth – Kulmbach im vergangenen Jahr.

Seit vielen Jahren bietet der Sozialpsychiatrische Dienst in Bayreuth und Kulmbach sowie in der Außensprechstunde Pegnitz mit seinen Arbeitsbereichen Beratungsstelle und Begegnungsstätte schnelle, fachlich qualifizierte Beratung und Hilfe für Betroffene und deren Angehörige bei psychischen und psychiatrischen Problemlagen und Krisen an. Die Angebote der Beratungsstelle wurden im Berichtsjahr 2024 wieder sehr stark nachgefragt und wir verzeichneten einen deutlichen Anstieg an Neuanmeldungen.

In der Begegnungsstätte des Sozialpsychiatrischen Dienstes konnten wir im Jahr 2024 neue Gruppen anbieten, die sich vor allem thematisch an bestimmte Zielgruppen richteten. So haben sich auch Angebote etabliert, die vor allem jüngere Besucherinnen und Besucher ansprechen sollen. Aktivitäten wie Tagesfahrten und mehrtägige Freizeiten fanden über den gesamten Jahresverlauf wieder wie gewohnt statt. Mit unseren tagesstrukturierenden Gruppenangeboten in der Begegnungsstätte erreichen wir niedrighschwellig viele Menschen mit langjähriger Krankheitserfahrung. Gerade für diesen Personenkreis tragen die Angebote der Begegnungsstätte wesentlich zur psychischen Stabilisierung bei.

Die Zusammenarbeit mit der Leitstelle des Krisendienstes Oberfranken konnte sich im zurückliegenden Jahr weiter stabilisieren. Der Sozialpsychiatrische Dienst Bayreuth-Kulmbach arbeitet eng mit dem Krisendienst Oberfranken zusammen. Während der Öffnungszeiten unserer Beratungsstelle befinden sich jeweils zwei Mitarbeitende als mobiles Team in Bereitschaft für den Krisendienst. Daneben vermittelt die Leitstelle direkt Krisentermine in die Beratungsstelle des Sozialpsychiatrischen Dienstes.

In Zusammenarbeit mit dem Verein Kinderseelen e. V. in Bayreuth war der Sozialpsychiatrische Dienst im März an einem Gymnasium in Pegnitz im Rahmen eines Schulprojekts beteiligt. Unter dem Motto „Verrückt, na und?“ setzten sich Fachkräfte vom SPDI und Schülerinnen und Schüler mit seelischer Gesundheit und psychischen Belastungen auseinander. Gesundheitsförderung, aktive Gestaltung eigener Bewältigungsmechanismen und die Gestaltung eines guten Miteinander standen dabei im Vordergrund. Das Zitat einer Schülergruppe fasst es gut zusammen: „Es macht Mut sich mit der eigener Psyche auseinanderzusetzen und bringt in das schwere Thema Verständnis und Hoffnung! “

Im Rahmen der bundesweiten Aktionswoche zur Seelischen Gesundheit veranstaltete der Sozialpsychiatrische Dienst am 10. Oktober einen Fachtag unter dem Motto „Hand in Hand für seelische Gesundheit am Arbeitsplatz“. Betriebe und Beschäftigte sollen stärker für psychische Belastungen sensibilisiert werden: Dauerstress, Personalmangel... wie schafft man es da gesund zu bleiben? Die Aktionswoche machte auf die unterschiedlichen Strategien zur Bewältigung und auf das vielfältige psychosoziale Hilfsangebot in Deutschland aufmerksam. Austausch und Unterstützung sind hier wichtige Schlagwörter: Der Sozialpsychiatrische Dienst lud daher zu einem Fachvortrag zum Thema „Burnout Prophylaxe“ ein.

Personell brachte das zurückliegende Jahr einige Veränderungen mit sich. Eine langjährige Kollegin hat sich in den Ruhestand verabschiedet. Dafür unterstützt uns seit Juli 2024 eine neue erfahrene Kollegin als Fachkraft in der Beratungsstelle. Ebenso konnte eine neue Kollegin gewonnen werden, die eine Vertretungsstelle in der Begegnungsstätte angetreten hat und dort das Team in der Gruppenarbeit unterstützt.

An dieser Stelle möchte ich mich sehr herzlich bei allen Spendern und Kooperationspartnern, bei unserem Träger, der Diakonie Bayreuth, bei unserem Kostenträger, dem Bezirk Oberfranken, sowie beim gesamten Team für die gute, offene, konstruktive und wertschätzende Zusammenarbeit bedanken.

Inge Däubler-Politz
Dipl.-Sozialpädagogin
Leiterin der Einrichtung

ALLGEMEINE ANGABEN

Träger

Diakonisches Werk – Stadtmission Bayreuth e.V.
Kirchplatz 5
95444 Bayreuth

Unsere Anschriften

Sozialpsychiatrischer Dienst Bayreuth

Bahnhofstraße 4 b
95444 Bayreuth
Tel. 0921 1508770
E-Mail: spdi@diakonie-bayreuth.de

Öffnungszeiten des Sekretariats Montag – Freitag 8:00 Uhr – 16:00 Uhr

Termine nach Vereinbarung

Außenstelle Kulmbach

Waaggasse 9
95326 Kulmbach
09221 8044233

Termine nach Vereinbarung

Außensprechstunde Pegnitz

Hauptstraße 77
91257 Pegnitz
(Anmeldung über Bayreuth)

Räumliche Ausstattung in Bayreuth

3. Obergeschoss:

- 5 Beratungszimmer
- Wartebereich
- Sekretariat
- Sanitärräume mit Behindertentoilette
- großer teilbarer Raum für Veranstaltungen, Gruppen und Besprechungen

4. Obergeschoss:

- 7 Beratungszimmer
- Begegnungsstätte mit Café und Küche
- Besucher WC

Erreichbarkeit

Der Sozialpsychiatrische Dienst in Bayreuth liegt zentral in Nähe des Hauptbahnhofs und ist gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen. Genügend Parkmöglichkeiten befinden sich in unmittelbarer Umgebung.

Im 3./4. Obergeschoss befinden sich Beratungsstelle, Begegnungsstätte und der Gerontopsychiatrische Fachdienst.

Alle Räume sind barrierefrei zu erreichen.

Personelle Besetzung in den einzelnen Arbeitsbereichen

Beratungsstelle 8,6 Stellen

Inge Däubler-Politz
Eugenia Eckermann

Leiterin der Einrichtung
Stellvertreterin

Däubler-Politz Inge
Dipl. Sozialpädagogin

40 Wochenstunden/Beratung

Dick Ulrich
Dipl. Psychologe

40 Wochenstunden/Beratung

Diehm Philipp
Dipl. Sozialpädagoge

40 Wochenstunden/Beratung

Eckermann Eugenia
Dipl. Sozialpädagogin

17 Wochenstunden/Beratung

Gradl Pia
Sozialpädagogin (B.A.)

30 Wochenstunden/Beratung

Hink Carsten
Sozialpädagoge (B.A.)

25 Wochenstunden/Beratung

Pensel Tanja
Dipl.-Pädagogin

40 Wochenstunden/Beratung

Schnerch Madeleine
Sozialpädagogin (BA)

23 Wochenstunden/Beratung

Schomacher Anna
Sozialpädagogin (B.A.)

17 Wochenstunden/Beratung
4 Wochenstunden/Geronto

Strömsdörfer Bettina
Dipl. Pädagogin

6 Wochenstunden/Beratung

Werbter Susanne
Dipl. Sozialpädagogin

32 Wochenstunden/Geronto

Werner Saskia
Sozialpädagogin (B.A.)

10 Wochenstunden/Beratung

Zaus Christina
Psychologin (M.Sc.)

20 Wochenstunden/Beratung

Begegnungsstätte 2,5 Stellen

Eckermann Eugenia Dipl. Sozialpädagogin	15 Wochenstunden
Gradl Pia Sozialpädagogin (B.A.)	10 Wochenstunden
Hink Carsten Sozialpädagoge (B.A.)	10 Wochenstunden
Schomacher Anna Sozialpädagogin (B.A.)	15 Wochenstunden
Werner Saskia Sozialpädagogin (B.A.)	30 Wochenstunden
Strömsdörfer Bettina Dipl. Pädagogin	20 Wochenstunden
Sekretariat	
Raschke Siglinde	20 Wochenstunden
Voit Heidi	25 Wochenstunden
Wagner Manuela	23 Wochenstunden
Beratender Arzt	
Dr. med. Martin Böttiger Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie	3 Stunden/Monat

Mitarbeitende in der Außenstelle Kulmbach

Schomacher Anna
Pensel Tanja
Werbmbter Susanne

Montag – Freitag
Montag
Dienstag

Mitarbeiterin in der Außensprechstunde Pegnitz

Eckermann Eugenia

Donnerstag

Mitarbeitervertretung

Dick Ulrich

Psychose-Seminar

Dick Ulrich
Diehm Philipp

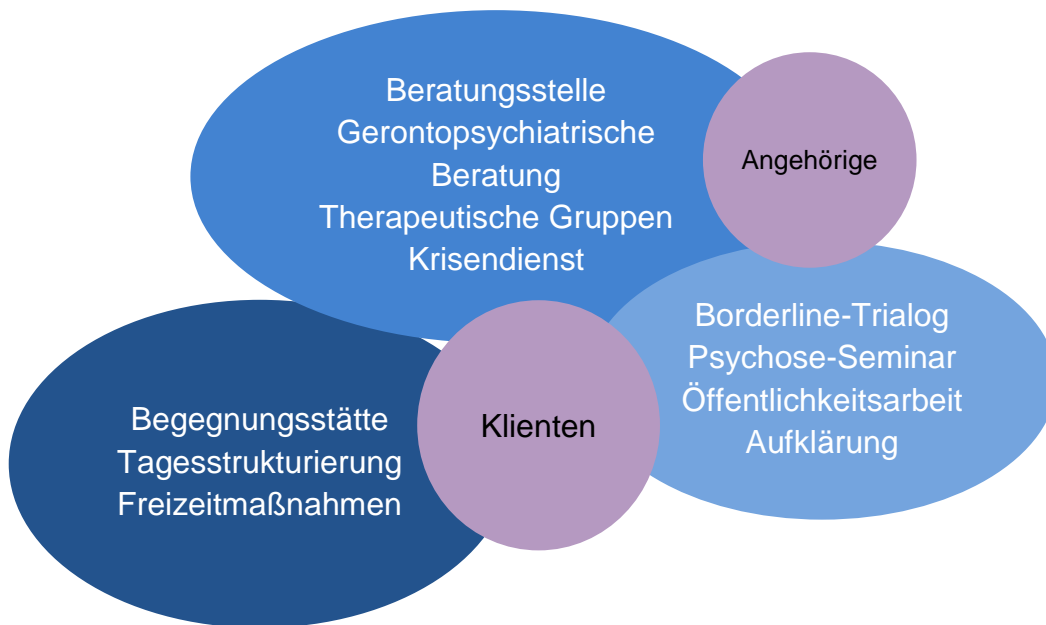
Borderline-Trialog

Eckermann Eugenia
Werner Saskia

STEPPS Trainingskurs

Eckermann Eugenia
Werner Saskia

Überblick Arbeitsbereiche



Beratungsstelle

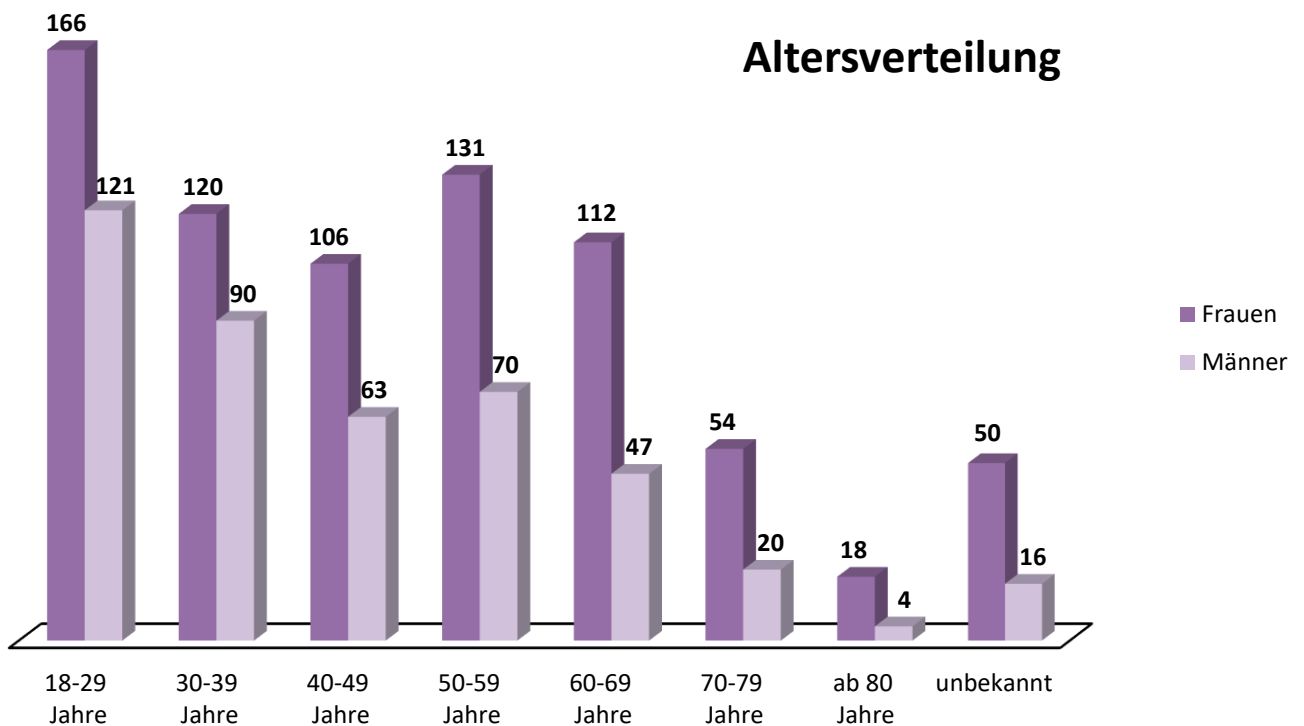
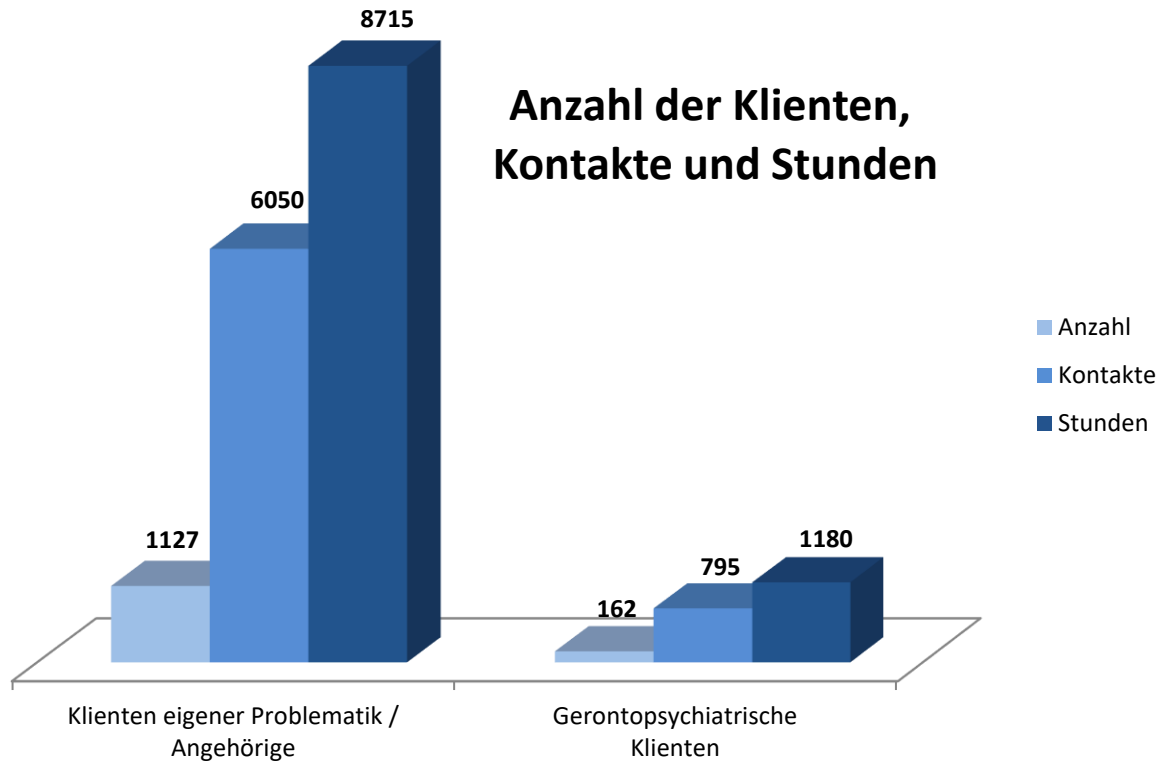
In der Beratungsstelle des Sozialpsychiatrischen Dienstes bieten wir seit vielen Jahren fachliche Hilfe und Orientierung bei psychischen und psychiatrischen Problemlagen und Krisen an.

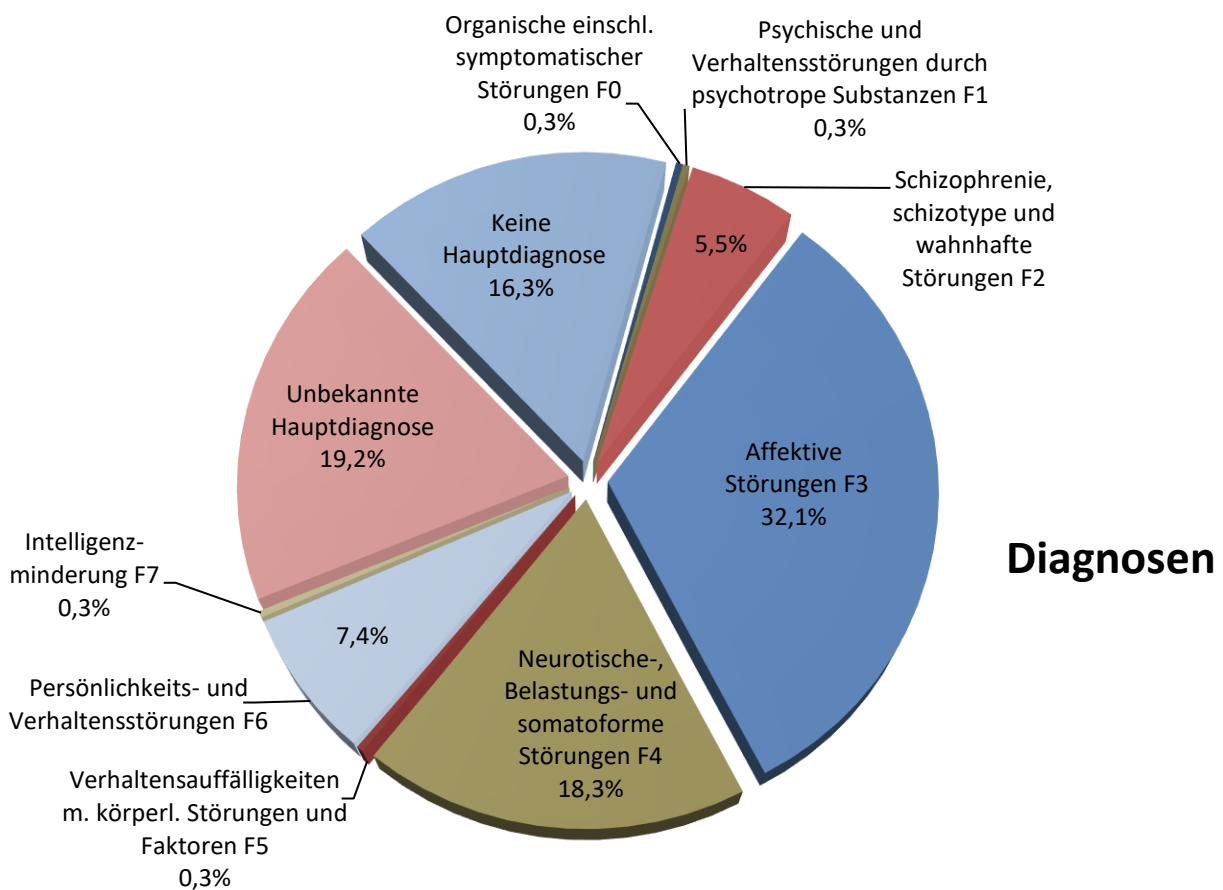
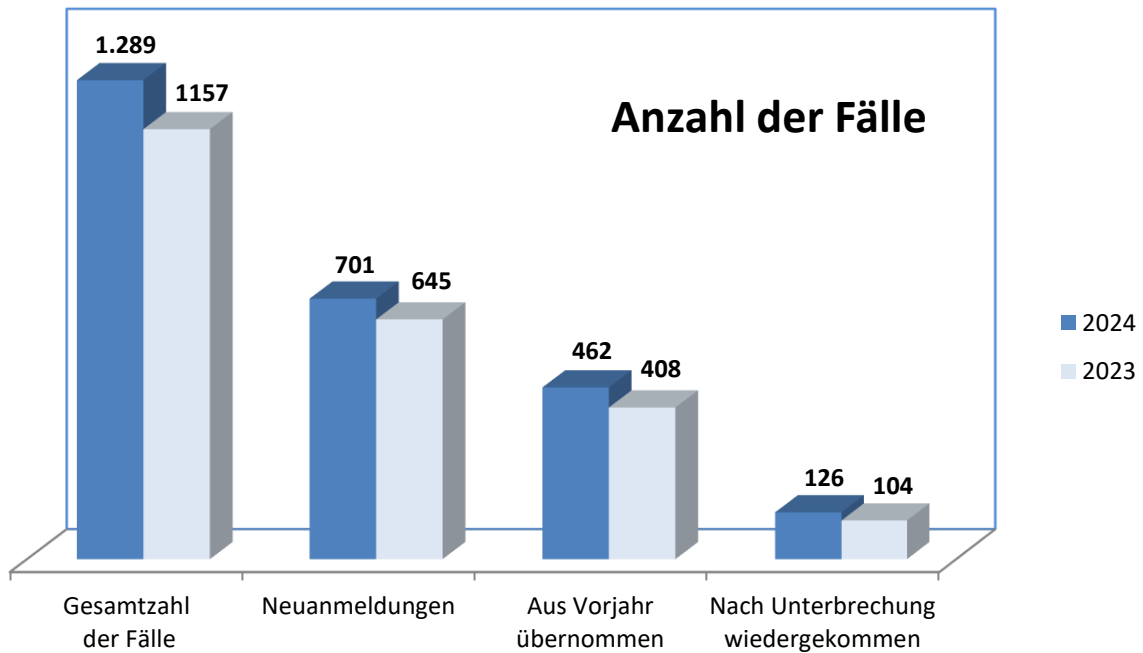
Betroffene Menschen, deren Angehörige und andere Bezugspersonen werden von den Mitarbeitenden in Einzelgesprächen im Dienst, telefonisch und bei Bedarf auch im Hausbesuch beraten.

Darüber hinaus bieten wir ein differenziertes Angebot verschiedener therapeutischer Gruppen an, die neben der psychischen Stabilisierung der Isolierung von Betroffenen entgegenwirken und Selbsthilfepotentiale stärken.

Die Beratung und Begleitung älterer Menschen mit psychosozialen und psychiatrischen Problemen wurde auch im vergangenen Berichtsjahr weiter fortgeführt. Dieses spezielle gerontopsychiatrische Beratungsangebot wurde sowohl in Bayreuth als auch in Kulmbach sehr stark nachgefragt.

Im Rahmen der Zusammenarbeit mit dem Krisendienst Oberfranken wurden die Mitarbeitenden des Sozialpsychiatrischen Dienstes im Tagdienst zu insgesamt 15 Einsätzen gerufen. Der Stundenaufwand betrug hierfür für beide Kolleginnen zusammen 91 Stunden. Hier sehen wir eine deutliche Zunahme gegenüber dem Vorjahr. Circa 25 Personen wurden direkt von der Leitstelle an den Sozialpsychiatrischen Dienst zu Krisenterminen vermittelt.





Anmerkungen zu den Zahlen aus der Beratungsstelle

Im Berichtsjahr 2024 haben insgesamt 1289 Ratsuchende unsere Beratungsstelle aufgesucht. Gegenüber dem Vorjahr ist hier ein leichter Anstieg der Zahlen zu verzeichnen. Die Anzahl der direkten Kontakte zu den Klienten ist mit 6845 Kontakten im zurückliegenden Jahr leicht rückläufig und erklärt sich dadurch, dass während des gesamten Jahres krankheitsbedingt nicht durchgängig alle Stellen besetzt waren und somit eine gewisse Wartezeit für Klienten in der Taktung notwendig wurde. Die Zahl der direkten Klienten bezogenen Leistungen lag bei 9895 Stunden. Somit hat der Dienst auch im Berichtsjahr 2024, trotz schwieriger Personalsituation, das Leistungsziel erreicht bzw. sogar leicht übertroffen.

Auffällig erscheint, dass sich die Häufigkeit der Kontakte pro Ratsuchenden stark verändert hat. Es zeichnet sich eine deutliche Zunahme der kürzeren Kontaktdauer ab. Bei 657 Klienten fanden nur 1 – 4 Kontakte pro Person statt. Bei 3343 Klienten waren es 5 -10 Kontakte pro Person.

Bezogen auf die Altersstrukturen können wir auch im vergangenen Jahr einen konstanten Anstieg der Anmeldungen junger Menschen zwischen 18 - 29 Jahren verzeichnen. Insgesamt kamen 287 Personen dieser Altersgruppe zur Beratung. Es zeigt sich deutlich, dass die Anzahl jüngerer Menschen, die in akute Notlagen geraten und nach Hilfsangeboten suchen, nach wie vor sehr hoch ist und hier vor allem kurzfristige und schnelle Hilfe notwendig wird. Häufig kann in diesen Fällen mit wenigen Gesprächsterminen Orientierungshilfe und Krisenintervention geleistet werden.

In der Gruppe der 60 bis 80-jährigen Menschen lässt sich auch für das letzte Jahr ein Anstieg verzeichnen. Somit kamen im zurückliegenden Jahr 255 Ratsuchende dieser Altersgruppe in die Beratungsstelle gegenüber 227 Personen im Vorjahr. Hiervon kommen etliche Ratsuchende als Angehörige dieser Gruppe in die Beratung um den Erstkontakt anzubahnen. Die genaue Zahl derer wird jedoch nicht gesondert erfasst.

Bei den Diagnosen ist zu beobachten, dass es im Bereich der neurotischen Belastungsstörungen (F4) zu einem Anstieg der Fälle von 177 auf 218 kam. Dies entspricht einer Zunahme von 23% zum Vorjahr. Die affektiven Störungen (F3) sind mit 382 Fällen auch im Jahr 2024 gleichbleibend hoch. Schizophrene, schizotype und wahnhaftige Störungen (F2) bleiben mit einer Anzahl von 65 Fällen im Berichtsjahr 2024 im Vergleich zum Vorjahr mit einer Anzahl von 63 Fällen nahezu gleichbleibend.

Begegnungsstätte

Die Gruppen- und Freizeitangebote der Begegnungsstätte geben den überwiegend chronisch psychisch kranken Besucherinnen und Besuchern die Möglichkeit, soziale Kontakte zu anderen Betroffenen aufzunehmen, an vielfältigen Aktivitäten teilzunehmen, eigene Fähigkeiten und Interessen einzubringen und damit ihren Alltag zu strukturieren.

Wir haben im Rahmen der Begegnungsstätte die Möglichkeit, uns auf die besonderen Schwierigkeiten unserer Besucherinnen und Besucher einzustellen. In diesem Setting erreichen wir vor allem Menschen mit psychischen Erkrankungen, die ein übliches Beratungsangebot nicht annehmen würden. Durch die dort entstehenden Kontakte zwischen Mitarbeitenden und Besuchern kann hier zu einer Stabilisierung beigetragen werden. Aufgrund des sehr niederschweligen Angebotes ist es den Besucherinnen und Besuchern auch in Krisenzeiten möglich, unser Haus aufzusuchen, so dass dieses Angebot auch der Krisenintervention dient.

Neben den tagesstrukturierenden Gruppen, wie Koch- und Frühstücksguppen, gab es eine Vielzahl an Neigungsgruppen und therapeutisch orientierten Gruppen. Grundsätzlich lässt sich sagen, dass sich die Gruppen am Bedarf der Besucherinnen und Besucher orientieren. In diesem Sinne hat sich die Entspannungsgruppe weiter etabliert. Auch für unsere jüngeren Klientinnen und Klienten, im Alter von 18 bis 35 Jahren, konnte die Freizeitgruppe gestärkt werden. Die Spielegruppe wurde Teil des Offenen Nachmittags.

Diese Gruppe ist durch ihr monatlich wechselndes Programm – in Absprache und Orientierung an den Wünschen der Teilnehmenden – gekennzeichnet. Die Angebote erstrecken sich von Diskussionen zu bestimmten Themen, Spielenachmittagen bis hin zum gemeinsamen Backen und kleineren Ausflügen z.B. dem Röhrensee.

Die Zeit der Spielegruppe wurde genutzt, um eine neue Gruppe MISA – Miteinander statt alleine -- ins Leben zu rufen. In diesem 10-wöchigen geschlossenen Gruppenprogramm lernen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Möglichkeiten der Einsamkeitsreduktion und Förderung der sozialen Teilhabe kennen.

Zusätzlich zu den Gruppenangeboten fanden im Laufe des Jahres 2024 zwei Tagesausflüge statt. Im Sommer ging es an den Fichtelsee und im Winter gab es eine Weihnachtsfahrt zum Nürnberger Christkindlmarkt mit dem Besuch des Zukunftsmuseums.

Zusammenfassend lässt sich über den Arbeitsbereich der Begegnungsstätte des Sozialpsychiatrischen Dienstes Bayreuth-Kulmbach sagen, dass im Berichtsjahr 2024 mit insgesamt 209 Personen wieder etwas mehr Besucherinnen und Besucher an den Gruppenangeboten teilnahmen. In Bayreuth besuchten im ausgewerteten Zeitraum 159 Personen die Angebote der Begegnungsstätte und 50 Personen nahmen an den Gruppenangeboten in der Außenstelle in Kulmbach teil.

Gerontopsychiatrische Gruppe

Ergänzend zu unseren Gruppenangeboten hat sich unsere Ü-65 Gruppe weiter etabliert und bietet speziell für Menschen im Alter ab 65 Jahren monatlich die Möglichkeit für Gespräche, Begegnung und Freizeitgestaltung.

Über Biografiearbeit – vom Kind bis zum Senior – werden verschiedenen Stationen in unserem Leben beleuchtet und positive Erinnerungen zur Stärkung in der Gegenwart genutzt sowie negative Erfahrungen im besten Fall in unser Leben integriert.

Das Erzählcafé wird umrahmt vom zwanglosen miteinander Reden - mit Kaffee, Tee und Kuchen.

Seit August trifft sich die Gruppe in der Bürgerbegegnungsstätte am Sendelbach. Dieser Ort ist eine wunderbare Alternative und schließt gleichzeitig den inklusiven Charakter mit ein. Die Bürgerbegegnungsstätte bietet werktags von 10 Uhr bis 18 Uhr viele Veranstaltungen für Senioren an und kann als soziale Teilhabe auch für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer unserer Gruppe genutzt werden.

An einem Ausflug im Mai in den Ökologisch-Botanischen Garten in Bayreuth mit Führung nahmen 6 Klientinnen und Klienten teil.

Außenstelle Kulmbach

Die Zahl der Personen, die zur Beratung in die Außenstelle kamen, ist auch im zurückliegenden Berichtsjahr mit 192 Personen konstant hoch geblieben. Davon kamen 175 mit einer eigenen Problematik zur Beratung und 17 Personen waren Angehörige. Die Anzahl der Kontakte in der Außenstelle waren mit 1039 etwas weniger als im Vorjahr und die damit erbrachten Stunden von 1994 waren damit ebenso leicht unter den Zahlen des Vorjahres.

An drei Wochentagen fanden Frühstücksgruppen statt, die durchschnittlich von 6 Teilnehmerinnen und Teilnehmern besucht wurden. Eine Gesprächsgruppe fand 14-tägig statt.

Freizeitmaßnahmen

Im Juni fand die diesjährige Frauenfreizeit im Haus Silberbach in der Nähe von Selb statt. Hier konnten sich Klientinnen bei einem abwechslungsreichen Programm eine kleine Auszeit nehmen.

Eine 5-tägige Klientenfreizeit führte uns im Oktober nach Venedig/Lido des Jesolo mit einem Tagesausflug nach Murano und Burano. Für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer war die Reise ein voller Erfolg und ein unvergessliches Erlebnis.

Borderline-Trialog und Psychose-Seminar

Beide Angebote richten sich an Betroffene, Angehörige und professionelle Helfer. Es handelt sich um öffentliche Veranstaltungen, die einmal im Monat stattfinden und themenorientiert dem gegenseitigen Austausch dienen.

Der Borderline-Trialog fand im Berichtsjahr insgesamt an 10 Terminen mit durchschnittlich 17 Teilnehmenden statt.

Das Psychoseseminar wurde an 8 Treffen im Durchschnitt von 5 Personen besucht.

Trainingsgruppe STEPPS

Stepps ist ein Trainingsprogramm zur Emotionsregulation und wird bereits seit 2019 von zwei speziell dafür ausgebildeten Kolleginnen im Sozialpsychiatrischen Dienst durchgeführt. Eine Kurseinheit geht jeweils über 20 Wochen und wird von einem festen Personenkreis besucht. Im vergangenen Jahr fanden zwei Trainingskurse mit je 6 Personen statt. Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer konnten das Programm erfolgreich abschließen.

Qualitätssicherung

Fallbesprechungen/Supervision

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Dienstes treffen sich wöchentlich zu anonymisierten Fallbesprechungen.

Zusätzlich erfolgte im Berichtsjahr 2023 die fachärztliche Beratung und Supervision des gesamten Teams bei monatlichen Treffen mit dem beratenden Facharzt im Dienst. Im vergangenen Jahr fanden 11 Treffen mit jeweils 2 Doppelstunden statt.

Fortbildungen

- Krisenintervention im Krisendienst / 2. Modul / Teilnahme 2 Kollegen
- Krisenintervention im Krisendienst / 3. Modul / Teilnahme 2 Kollegen
- Methodenvielfalt in der Sozialpsychiatrie / Teilnahme 1 Kollege
- Ausbildung zur STEPPS Trainerin / Teilnahme 1 Kollegin
- Arbeit mit Symbolen / Inhouse-Schulung / 7 Kolleg*innen
- Seminar zum Thema „Messie“ / 1 Kollegin
- Aktuelle Informationen zum Thema Geriatrie / 1 Kollegin

Kooperationen und Öffentlichkeitsarbeit

- Mehrere Schnittstellentreffen mit der Leitstelle Krisendienst
- Regionaltreffen Krisendienst Bayreuth/Kulmbach
- Kooperationstreffen mit der Institutsambulanz BKH Bayreuth
- Kooperationstreffen Stationen A6/A7 BKH Bayreuth
- Kooperationstreffen mit der Initiative „Gemeinsam gegen Depression“
- Treffen der Leitungen der oberfränkischen Sozialpsychiatrischen Dienste
- Teilnahme an den PSAG-Sitzungen Bayreuth – Kulmbach
- Veranstaltungen im SpDi zum „Tag der seelischen Gesundheit“
- Vorträge in Gemeinden zum Thema „Depression im Alter“
- Vorstellung SpDi in Pflegefachschule
- Schulprojekt zur Prävention psychischer Krisen bei Jugendlichen